

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Kinematographische Rundschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinematographische Rundschau.

## Moral und Unmoral

Es ist unmöglich, den Begriff der Moral zu definieren. Jedes Zeitalter und jede Gesellschaftsstufe hat eine eigene Moral. In einer Periode der absoluten Unmoral wird gewöhnlich am meisten über die Grenzlinien zwischen Moral und Unmoral gesprochen, in einem Zeitpunkt, da die beiden Begriffe einer gründlichen Umänderung unterliegen, am bestigsten über den Rahmen gestritten. Wir meinen wohl nicht mit Unrecht, daß das derzeitige Weltengeschehen den Höhepunkt der Unmoralität seit dem Bestehen des Erdballes bedeutet. Da ist es nicht verwunderlich, wenn der Sinn für das Moralische sich dem Bedürfnis der Zukunft anpaßt. Die Moral einer Zeit drückt sich in ihrer Gesetzgebung, in ihrer Literatur, ihrer Mode und ihrer Rechtsprechung aus, sie wird umschrieben durch das Niveau ihrer Kultur. Ihre Bewertung richtet sich nach der Persönlichkeit des Urteilenden. Man darf es heute wohl wagen, die Darstellung — und um diese handelt es sich mit Bezug auf den Kinematographen in diesen kurzen Andeutungen — z. B. von Kriegsbildern, von der Verächtlichkeit kultureller Werte und von Menschenmassen usw. unmoralisch zu finden. Denn nur ausnahmsweise werden diese Darstellungen einen

Abwies vor dieser modernen Vernichtungstätigkeit hervorrufen, vielmehr wird die Mehrzahl der Beschauer dieser Bilder nichts anderes als einen angenehmen Nervenitzel, eine prickelnde Befriedigung der Sensationslust empfinden. Aber gleichwohl muß man hinwiederum in jeder Darstellung, welche edle Gefühle zu erwecken und einen gerechten Zorn, ein rein menschliches Empfinden auszulösen vermag, das wertvolle moralische Moment erkennen. Von diesem Standpunkt aus sind die Kriegsbilder sowohl als namentlich jene Filme zu begrüßen, welche verwerfliche Handlungen und verabscheuungswürdige Gesellschaftsmängel zum Gegenstand haben. Subjektiv betrachtet, bergen Film-darstellungen (und demgemäß natürlich auch literarische Kunstwerke) Unmoralitäten, wenn sie z. B. die verlotterte Geimung darstellen, welche zeitens der mit dem Mädchenhandel verbundenen Persönlichkeiten gepflegt wird. Die Handlungen der gefürchteten Menschen, wie sie sich in Filmen, die „Mädchen, die man nicht betrauet...“ usw. zeigen, sind in ihrer Nacktheit durchaus verwerflich. Aber diese Filme bezwecken eben nicht die Ausbreitung dieser degenerierten und schmutzigen Mentalität, sie wollen im Gegenteil diese bekämpfen. Darum stehen diese Filmdarstellungen auf der moralischen Scala hoch. Wir haben damit in Kürze eines der wichtigsten Momente skizziert, das bei der Beurteilung von Moral und Unmoral auf kinematographischen Films maßgebend sein muß: die

Beurteilung des Zweckes eines Rollbildes. Und damit ist auch die Richtschnur angedeutet, welche dem Kinematographenbesitzer dazu dienen soll, sein Bild in der Richtung der Unmoralität zu beurteilen. Wenn eine Darstellung nur den Zweck hat, zu unterhalten, Sensation zu erwecken, Leidenschaften aufzustacheln, dann ist in bezug auf die Moralität der Handlungen ein bedeutend stärkeres Maß anzulegen. Eine Dornenkrone oder ein Kriminalstück soll nur dann vorgeführt werden, wenn es deutlich auf gesellschaftliche Schäden hinweist; wo es nur um der trümmeligen Handlung, um des bedauerlichen Lebensinhaltes wegen gefilmt wurde, da hat es keine Darstellungsbedeutung und ist zu den unmoralischen Bildern zu zählen. Der Film verlangt deshalb bei seiner Beurteilung die höchste moralische Bewertung in erster Linie im Hinblick auf seine Wirkung, in zweiter Linie sodann im Hinblick auf seinen Inhalt. Die Moral ist nicht unter allen Umständen moralisch und die Unmoral kann unter Umständen ein Maximum von Moral enthalten.

## Kleine Kino-Nachrichten

Das Zentraltheater in Zürich ist um 375,000 Fr. von Harry Landauer angekauft worden; der Löwen am Rennweg wurde von der Verleihfirma Karg in Luzern um 282,000 Fr. erworben.

□◆□◆□



# C I N E M A



## Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Sensations-Programm  
vom 30. Mai bis 5. Juni 1917:

### FIAKER No. 13

nach dem berühmten Roman v. XAVIER DE MONTEPIN  
4 Akte Zweiter Teil 4 Akte

### Jean Jeudi

Ab Mittwoch den 6. Juni III. Teil:  
Die Tochter des unschuldig Verurteilten  
Der Schatzhut  
Lustspiel

### Kapitän Grogg im Ballon

Scherz-Zeichnungen.  
Die neuesten Kriegsberichte  
usw.



## Central-Theater

Zürich I Weinbergstr. Teleph. 9054

Angenehmer kühler Aufenthalt - Künstlerische Musik

Vom 30. Mai bis inkl. 5. Juni 1917:

Der grösste italien. Kunstfilm der Gegenwart

6 Akte LEA 6 Akte

nach dem gleichnamigen Roman von FELICE  
CAVALOTTI. In der Hauptrolle die unvergleichliche,  
rassige russische Tragödin

DIANA KARËNNE

POLIDOR = toll

BACKFISCHE = prickelnd

HÄNSCHEN = reizend

und das glänz. Programm. — Ohne Preiserhöhung.

## Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 30. bis inkl. 5. Juni 1917:

6 Akte

6 Akte

Die berühmte ital. Tragödin

### FRANCESCA BERTINI

in der grandiosen Tragödie

### Tränen des Lebens!

## Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 30. Mai bis inkl. 5. Juni 1917:

4 Akte Henny Porten 4 Akte

in dem tiefgreifenden Filmwerk

### Das grosse Schweigen!

Vornehmes Familien- und Liebes-Drama!

3 Akte Mensch, leih mir Deine... 3 Akte

oder

### Sherlok Holmes auf Urlaub

Erstklassiges Lustspiel. Heterkeitsstürme ohne gleichen

Dazu das übrige, reichhaltige Programm.

## Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 30. bis inkl. 5. Juni 1917:

5 Akte EIN 5 Akte

### MUTTERHERZ

Kinemat. Kunstwerk von: JEAN KRÛPEPIN

In der Hauptrolle: Die grösste  
und berühmteste Künstlerin

### Sarah Bernhardt

Dieses gewaltige, spannende und tiefgreifende Drama spielt sich teils direkt in den vordersten Lazaretten der franz. Verteidigungslinie, teils in den Schützengraben, und in einer grossen Hauptsache vor der weltberühmten Kathédrale von Reims ab. Es zeigt uns in seinem grössten Teile, wie sich Frauen opfern, auf dass die Männer und Söhne ihre Pflicht erfüllen können. Wir sehen aber auch das traurige Elend, das dieser unheilvolle Krieg über ganz Europa gebracht. Väter/liegen im Sterben, Söhne, auf die man die grössten Hoffnungen gesetzt, sind bereits tot. Andere wieder kehren zum heimatischen Herde, wenn sie einen solchen noch haben, zurück, aber wie? als Krüppel oder ihres Augenlichtes beraubt, wartend bis auch sie der Tod von ihren Leiden, oft trauriger Dasein erlöset.

Eigene Künstlerkapelle

## Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 31. Mai bis 6. Juni

WIR UND DIE TIERE

Höchstinteressant

### EIN TOLLER EINFALL

Reizendes Lustspiel in 3 Akten v. WILHELM JACOBY  
Lachen! Regie: GEORG JACOBY Lachen!

DURCH DIE SCHWEIZ  
Interessante Naturaufnahme

### „TERJE VIGEN“

Schauspiel in 4 Akten. Aus der Blockade Englands  
gegen Dänemark und Norwegen 1809—1814

Nach dem gleichnamigen Gedicht von

### HENRIK IBSEN

Um diese ergebende und in ihrer ersten Hoheit  
wahrhaft erhebende Handlung schimmert  
und leuchtet, braust und tobt das Meer, das in Bildern  
von erhabener Schönheit seine vielfältigen Stim-  
mungen entfaltet. — Spielleiter: VICTOR SJÖSTRÖM